

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Ferien
Titel	Mit Abraham unterwegs in ein neues Land
Inhaltsangabe	Wie auch Abraham immer wieder neu angefangen hat, steht vor den Kinder, die in die Schule kommen ein neuer Anfang. Seid ein Segen in neuem und empfängt den Segen für das Neue.
Verfasser	Jutta Ewe
email	Jutta.Ewe@club55plus.de

Vorbemerkung: In diesem Gottesdienst sollen die Kinder, die im Sommer in die Schule, bzw. den Schul-kindergarten gehen werden, besonders im Mittelpunkt stehen. In unseren Familiengottesdiensten sitzen wir an Tischen mit 6 - 12 Personen. Alle haben Liedblätter.

Folgende Dinge werden benötigt: Für jeden Teilnehmer ein kleines Bild, das ausgemalt werden kann, z. B. Ball.  
Pro Tischgruppe ein Schuhkarton, darin sind für jeden Gottesdienstbesucher eine leere Fotodose und ein Tütchen mit Reis oder getrockneten Erbsen. 1 großer Umzugskarton. An den Tischen sollten ein Klebstift und Buntstifte vorhanden sein. Geschenke für Schulkinder.

Vorspiel

Begrüßung

Ich will segnen, die dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Mit diesem Wort Gottes an Abraham begrüße ich Sie von ganzem Herzen zu unserem heutigen Sonntagstreff. Um Abraham, der von Gott in ein unbekanntes Land geschickt wird, um den Segen und um die Kinder, die im Sommer in die Schule bzw. in den Schulkindergarten kommen, geht es an diesem Sonntag.

Ein herzliches Willkommen gilt auch unseren Gästen, Urlaubs- und Kurgäste, schön, dass Sie da sind.

Es sind wieder Kinder mit ihren Eltern aus der Mutter-Kind-Gruppe hier. Wir freuen uns über die Kinder des Kindergartens, die Kindertreffkinder und die Bibelfahnder (=Kinder des Gemeindeunterrichtes, vergleichbar mit Konfis). Alle diese Kinder mit ihren Eltern und Großeltern begrüßen wir ganz herzlich.

Weil wir uns über jeden freuen, der heute gekommen ist, darum singen wir miteinander das erste Lied. Die Kinder kommen dazu bitte nach vorne.

Einfach spitze, dass du da bist, einfach spitze, dass du da bist, einfach spitze, komm wir loben Gott, den Herrn!

Komm wir klatschen in die Hand

Komm wir stampfen mit dem Fuß

Komm wir springen in die Luft  
Bekanntmachungen

Gebet und Friedensgebet

Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir. Ja, Er hat es versprochen, hat nie sein Wort gebrochen: "Glaube mir, ich bin bei dir!  
Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da! Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da!"

I. Auszug aus Ur

Umzugskarton auf den Tisch stellen. "Viele von Ihnen wissen, was das ist. Wer von den Kindern kann mir sagen, was das für ein Karton ist?"

"Richtig - ein Umzugskarton. Wenn man eine andere Wohnung gefunden hat, vielleicht eine größere, dann muss man alles einpacken. Man will ja alles mitnehmen, was einem gehört. Alle Duplos, alles Playmobil, alle Puppen und alle Autos, alle Kuscheltiere. Und die Mamas, die packen die Töpfe und die Teller ein. In der neuen Wohnung hat man ja auch Hunger. Und die Papas, die schleppen dann die ganzen Kartons. - Eine ganz schöne Arbeit ist das.

Könnt ihr euch vorstellen, wie eure Wohnung aussieht, wenn da gar nichts mehr drin steht? Kein Tisch, kein Stuhl, kein Teppich, keine Gardine?

Eure Eltern und eure Großeltern, die schon mal umgezogen sind, die wissen das noch. Und die kennen auch dieses komische Gefühl im Bauch, wenn man das letzte Mal in der alten Wohnung war und dann geht und die Tür hinter sich zumacht.

Karton wird geöffnet und kleine Zettelchen herausgeholt. Ich habe hier Zettel mit Gegenständen, die mit in den Umzugskarton gehören. Und noch einige andere Dinge. Diese Kärtchen dürfen jetzt alle Kinder und alle Erwachsenen, die das möchten, schön bunt anmalen. Später brauchen wir diese kleinen Bilder dann noch einmal.

So eine Umzugsgeschichte finden wir auch in der Bibel. Da ruft Gott den Abraham nachts aus seinem Zelt.

"Abraham, Abraham"

"Was ist das", denkt sich der Mann. "Was ist das für eine Stimme, die mich im Schlaf weckt? Hm, was bin ich müde."

"Abraham, Abraham, steh auf."

Geh weg von hier.  
Geh weg aus deinem Haus.  
Geh weg aus deiner Stadt.  
Geh weg aus deinem Land.  
Ich zeige dir ein neues Land.  
Da sollst du wohnen.  
Ich will dich segnen:  
Kinder sollst du haben.  
Du sollst Vater sein von vielen Menschen."

"Nein!", denkt Abraham sich. "Das war nicht irgend ein Traum. Da hat Gott zu mir gesprochen. Gott will, dass ich hier weggehe."  
Am nächsten Morgen steht Abraham ganz früh auf. Pst, ganz leise ist er, damit er seine Frau Sara nicht aufweckt.

Er geht hinaus aus seinem schönen, großen Zelt. Er schaut sich um. So viele Menschen leben hier mit ihnen zusammen. Ihre Brüder und Schwestern und die Kinder von ihnen. Abraham schaut hinüber zum Vieh. Auf der anderen Seite sind die Zelte der Knechte und Mägde. So langsam stehen auch sie auf, denn ein arbeitsreicher Tag steht vor ihnen.

"Die Familie verlassen?", ja denkt sich Abraham. "Das hat Gott heute Nacht zu mir gesagt." So viele Gedanken gehen ihm durch den Kopf. Er weiß ja nicht, was da auf ihn zukommen wird. So viel Neues. Er kennt den Weg gar nicht und er weiß auch nicht, wohin er gehen soll. Und er weiß gar nicht, ob er in dem neuen Land auch Freunde finden wird.

Da erinnert er sich an das Versprechen, dass Gott ihm nachts gegeben hat. "Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein."

"Gott will also immer bei mir sein. Ob es mir gut geht oder ob es mir schlecht geht. Gott sagt mir zu, dass er mich nicht verlassen will. Ja!", denkt Abraham. "Gott hat bestimmt Gutes mit mir vor." Oh, jetzt ist er richtig gespannt auf das, was in der nächsten Zeit passieren wird.

Abraham hat sich darauf verlassen, dass Gott immer bei ihm sein möchte. Und wenn ihr in einigen Wochen in den Schulkindergarten oder in die Schule gehen werdet, dann wird Gott da auch immer bei euch sein. Auch wenn ihr ihn nicht seht.

Genau wie der alte Abraham damals, wird auch für euch einiges ganz neu und ganz anders sein. Ihr müsst euch den Namen von eurer Lehrerin merken, ihr müsst lernen, wo die Toiletten sind und wie man wieder in die Klasse zurückfindet. Aber ihr dürft wissen: Gott ist bei euch. Er geht mit!

Wir singen jetzt das Lied:

Habt ihr schon gehört von Abraham, der aus Ur in Chaldäa kam? Tausend Meilen musst´ er reisen in das Land, das Gott wollt´ weisen. Tausend Meilen zog er fort, und sein Kompass war Gottes Wort.

Habt ihr schon gehört das Gotteswort: Zieh aus deiner Freundschaft fort!? Ich will

segnen, die dich segnen,  
strafen, die dir schlecht begegnen. Ist dein Nam´ auch arm und klein, soll allem Volk  
doch zum Segen sein.

## II. Gott verspricht Abraham viele Kinder

Der Umzugskarton wird geöffnet. Darin sind kleinere Kartons (mit Deckel) enthalten,  
und zwar so viele, wie es Tischgruppen gibt. Einen zusätzlichen stellen wir vorne auf  
unseren kleinen Tisch. Diese Schuhkartons werden nun an die Tischgruppen verteilt.  
Darin befinden sich Filmdosen, Reis und Tesafilm.

Wir wollen ja nachher mit den zukünftigen Schulkindern gemeinsam singen. Aber  
dafür brauchen wir noch viele Musikinstrumente, damit das auch ordentlich klingt.  
Wer mag, darf sich jetzt ein Musikinstrument bauen. Bauanleitung geben.

"Abraham, Abraham!" Ja, was ist denn das, denkt sich Abraham? Das ist ja wieder  
Gott, der mich da ruft. "Abraham!" Ja, ich komme ja gleich. Leise öffnet Abraham  
sein Zelt. Er möchte ja auch in dieser Nacht seine Sara nicht stören.

Ganz leise tritt er vors Zelt. "Ja, Herr, hier bin ich. Und noch mal danke, dass du uns  
so gut hier in das neue Land gebracht hast. Es ist wirklich toll, dich als Gott zu  
haben. All die Jahre haben wir erlebt, dass du uns begleitest. Wir haben erlebt, die  
Sara und ich, dass du uns gesegnet hast. Wenn du mit deinem tollen Segen bei uns  
bist, dann ist das so, wie wenn einen die Mutter abends in den Arm nimmt. Dann ist  
man vielleicht trotzdem noch traurig, aber man weiß, ich bin nicht allein."  
Pause - Hand am Ohr

"Ja, Gott, ich weiß, du hast uns damals deinen Segen versprochen. Und du hast uns  
all die Jahre so viel geschenkt. Du hast es uns so gut gehen lassen. Aber - Gott, du  
weißt, dass Sara und ich auch sehr traurig sind. Wir haben uns so sehr ein kleines  
Baby gewünscht. Aber - leider - das hast du uns nicht geschenkt. Und jetzt sind wir  
so alt, dass wir bestimmt keine Kinder mehr bekommen können. Ich verstehe dich  
nicht, warum konntest du uns diesen Wunsch denn nicht erfüllen?"

Pause - Hand am Ohr

"Was sagst du? Ich soll mir den Himmel ansehen? Was ich da sehe? Na, ganz ganz  
viele Sterne sehe ich da. Darum ist es hier ja auch so hell, weil du an dem dunklen  
Himmel so viele Sterne strahlen lässt."

Pause - Hand am Ohr

"Was sagst du? Du sagst: Ich soll die Sterne zählen? Aber das sind so viele - so weit  
kann ich nicht zählen. Was Pause - Hand am Ohr So viele Sterne, wie dort am  
Himmel sind, so viele Kinder sollen Sara und ich bekommen? Das ist ja Wahnsinn. O  
Gott, so viele Kinder willst du uns schenken? Du bist ein toller Gott. Auf dich kann  
man sich immer verlassen. Bisher hast du alles gemacht mit uns, so wie du es  
versprochen hast. Darum will ich es auch jetzt glauben, dass du uns Kinder  
schenken wirst."

Ganz leise schleicht Abraham sich in sein Zelt. Als er endlich wieder einschläft, träumt er noch einmal von dem großen Sternenhimmel und von vielen kleinen Kindern, die nachts auf dem Feld spielen.

Darum singen wir jetzt das nächste Lied:

Vater Abraham hat viele Kinder, viele Kinder hat Vater Abraham. Eins davon bist du und eins bin ich. So preisen wir den Herrn.

Mit dem rechten Arm und mit dem linken Arm,  
mit dem rechten Fuß und mit dem linken Fuß.

III. Abraham baut Gott einen Altar

Der Schuhkarton, in dem die Bastelsachen waren, soll nun mit den bemalten Memory-Bildern beklebt werden. Vorhin habt ihr die kleinen Bildchen ausgemalt. Jetzt bitte ich darum, dass ihr gemeinsam die schönen bemalten Bilder auf den Karton klebt und am Schluß den Deckel wieder auf den leeren Karton macht.

Später hat Abraham dann tatsächlich einen Sohn bekommen. Dafür war er Gott sehr dankbar. Er hat gemerkt, dass es sich lohnt, auf Gott zu vertrauen. Auch wenn für den Abraham oftmals so vieles Neues und Unbekanntes auf ihn zukam, so hat er doch gewusst, dass Gott ihn mit seinem Segen begleitet. Dass Gott ihn in seinen Armen hält und er niemals alleine ist.

Darum hat Abraham an vielen Orten im Land Altäre gebaut. Immer, wenn er an einem Ort besonders gespürt hat, dass Gott bei ihm war, hat er einen solchen Altar gebaut. Er hat dann Steine genommen und diese Steine aufeinander gesetzt. An diesen besonderen Stein-Tischen dankte er Gott und lobte ihn.

So ein Altar kann ganz verschieden aussehen. Er kann wie in einer großen Kirche aus schwerem Holz sein, er kann aber auch, wie bei Abraham aus Steinen sein. Wichtig ist dabei nur, dass man sich erinnert, dass Gott bei einem ist. Wir wollen jetzt aus den Schuhkartons, die auf den Tischen stehen, auch so einen Altar bauen. Dadurch danken wir Gott für all das Gute, das er uns schenkt. Wir haben Eltern, Spielsachen, wir freuen uns über das schöne Wetter und wir sind dankbar, dass wir jeden Tag satt werden.

Gott freut sich immer darüber, wenn wir ihm danke sagen. Darum dürfen jetzt alle, die ein Musikinstrument gebastelt haben, zum nächsten Lied, dieses Instrument auch einsetzen.

Während des Liedes bringen bitte die Bibelfahnder von jeder Tischgruppe den Schuhkarton hier nach vorne und helfen mir, den Altar zu bauen. Dazu singen wir:

Geh, Abraham geh, mach dich auf den Weg! Geh, Abraham geh, Gott zeigt dir neues Land.

Und Abraham ging darauf fort, verließ sein Vaterland,  
er glaubte Gottes Sendungswort, auch wenn er's nicht verstand. Geh, Abraham . . .

Seine Frau ist alt und ohne Kind - Gott löst sein Wort doch ein: "So zahlreich, wie die Sterne sind, soll'n deine Erben sein." Geh, Abraham . . .

Wer Gott vertraut an jedem Ort, wie Abraham es tat, dem gilt dann auch das Segenswort, das er vernommen hat. Geh, Abraham . . .

Segensteil für künftige Schulkinder

Für viele Kinder beginnt ja in einigen Wochen auch etwas ganz Neues. Sie kommen in die Schule oder gehen ab August in den Schulkindergarten. Diese Kinder dürfen jetzt einmal zu mir hier nach vorne kommen und sich neben den Altar setzen.

Gott hat zu Abraham gesagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Wir wollen ganz speziell für euch jetzt gleich miteinander beten. Dabei wollen wir Gott bitten, dass er auch euch segnet. Aber, was ist Segen? Wenn Gott jemanden segnet, dann ist das ein Liebesbeweis von Gott. Wenn Gott uns seinen Segen schenkt, dann zeigt er uns damit, dass er uns ganz doll lieb hat. Und dieser Segen begleitet uns dann.

Wenn wir euch jetzt segnen, wollen Gott bitten, dass er euch ganz doll hilft, wenn ihr in den Schulkindergarten oder in die Schule geht. Und wenn es euch mal komisch im Bauch ist, weil ihr etwas nicht gleich versteht, dass ihr dann wisst, Jesus ist bei mir, ich bin gar nicht allein.

Aufstehen  
Segensgebet:

Herr Jesus Christus, nach den Ferien kommen diese Kinder in den Schulkindergarten bzw. in die Schule. Hilf du bitte, dass jedes Kind verstehen kann, was es lernen soll. Hilf du bitte, dass die Lehrerinnen und Lehrer gut auf die Kinder eingehen können. Hilf du bitte, dass die Kinder neue Freunde finden. Hilf du bitte, dass die Schule Spaß macht.

So bitten wir dich: Segne Mohammed, segne Kim, segne Leif-Eric, segne Bjarne und segne Marcel. Segne aber bitte auch ihre Eltern, für die ja auch eine ganz neue Zeit beginnt. Danke, dass du dich um diese und um alle Kinder kümmerst. Amen.

Und weil das heute für euch ein besonderer Tag ist, darum haben wir, wie versprochen, auch eine kleine Überraschung für euch. Geschenke verteilen. (Buch: Jetzt geht die Schule los, Born-Verlag)

Lied: Wir singen jetzt miteinander das Lied:

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen,  
wil Leben wan-dern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann  
hoffen in Zeit und Ewig-keit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Abschlussworte und Einladung zum Mittagessen

Vater unser und Bitte um den Segen

Lieber Gott, dankeschön! Wenn wir ´raus zum Spielen gehn, geh du bitte Schritt für  
Schritt mit uns allen mit.

Refr.: Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich, fröhlich gehe ich, er begleitet  
mich!

Lieber Gott, dankeschön! Wenn wir zu der Schule gehn, geh du bitte Schritt für  
Schritt mit uns allen mit.  
Fröhlich gehe ich, . . .